

„Präsenz zeigen, Aktionen anbieten“

Wie werden Kunden in die Innenstadt gelockt? Welche Angebote gibt es in Gronau eigentlich? Helfen besondere Aktionen oder Hinweisschilder? Diesen Fragen sind Teilnehmer eines Workshops des Zentrumsmanagements nachgegangen. Unter dem Label „Gronau bewegt“ soll Bewegung in die Sache kommen.

VON KIM HÜSING

Gronau – „Es ist schön, dass es das Zentrumsmanagement und solche Veranstaltungen gibt“, sagt Thorsten Strauch, Inhaber des Juweliers Langner an der Hauptstraße. Er zieht im Gespräch mit der LDZ ein

Anzeige

KFZ-Versicherungen VGH
Gölk & Grajek oHG · (05182) 909890

kleines Fazit aus dem Workshop, an dem etwa 20 Personen aus dem Bereich Dienstleistungen und Handel teilgenommen haben. Jammern war an diesem Abend verboten. Stattdessen ging es darum, konstruktiv zu diskutieren und Ideen für die Zukunft und eine etwas schwierigere Phase während der nächsten Baustellen an der Hauptstraße zu entwickeln.

Diese Bauphase stand auch schnell als Schwerpunkt des

Workshops fest. „Wir sind durch die Vergangenheit gebeutelt und müssen überlegen, wie wir die Stammkundschaft halten“, sagt Thorsten Strauch. Denn das tägliche Geschäft falle dadurch schnell weg. „Das hat bei einigen beängstigende Züge angenommen“, blickt er auf die Umsatzzahlen der vergangenen Jahre.

Ziel des Workshops war es nun, genau dafür Input zube-kommen und Ideen zu sammeln. In mehreren Tischgruppen wurden so Ideen und Fragen zu Papier gebracht. „Wir brauchen besondere Aktionen, um die Kunden zu halten“, ist sich Strauch sicher. Er begreift die Einrichtung des Zentrumsmanagements als Chance. „Wenn es anschließend schön wird: Augen zu und durch“, sei sein persönliches Motto. Wichtig sei, alle auf dem Weg mitzunehmen. „Wir müssen ein Gefühl für den zeitlichen Ablauf und die möglichen Einschränkungen während der Arbeiten bekommen“, sei als nächstes die Stadtverwaltung am Zug, den Anwohnern und der Händlerschaft einen Ablauf aufzuzeigen. „Dank der Lenkungsgruppe sind wir auf einem guten Weg“, empfindet Strauch die Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung, dem Zentrumsmanagement und dem VHG als positiv. So fungiere das Planungsbüro



Gronau bewegt auch LDZ-Redakteurin Kim Hüsing und Thorsten Strauch, Inhaber des Juweliers Langner, sich über Ideen von und für die Gronauer Händlerschaft auszutauschen.

Puche, das die Aufgaben des Zentrumsmanagements über-

Anzeige

• autogasumrüstung
• meisterwerkstatt
• kfz.reparaturen

automobiles
joachim rathmer e.k.
Seit 25 Jahren für Sie vor Ort.
Sehlder Straße 23 · 31008 Elze
Tel. (0 50 68) 93 09 90

• Igg tankstelle
• reifenservice
• kfz teile

Klare Sicht. Klare Sicht!

nommen hat, auch als eine Art Kummerkasten. In den Geschäften der Gronauer Innenstadt liegen dafür Postkarten mit dem „Gronau bewegt“-Logo aus. Hierauf können Ideen, Anregungen und Meinungen an die Stadt

beziehungsweise die Lenkungsgruppe gerichtet werden. Jeder Interessierte kann sich dort melden, Probleme aufzeigen oder eine Rückmeldung zu Veranstaltungen und Werbeformen geben. Denn das Bestehen der Geschäfte werde in der Zukunft nicht einfacher.

Auch Bianka von Roden vom Planungsbüro Puche bewertet den ersten Austausch mit der Händlerschaft positiv. „Ich war sehr angetan, viele sind der Einladung gefolgt“, so die Zentrumsmanagerin. Vom Ideenspektrum seien die Teilnehmer breit aufgestellt gewesen. Schwerpunktthema:

Die Kundenfrequenz trotz Baustelle aufrecht zu erhalten. Die Ergebnisse des Workshops sollen nun in der Lenkungsgruppe für die Innenstadtsanierung vorgetragen und diskutiert werden. Dort werde dann entschieden, welche Idee zuerst weiterverfolgt werden soll. „Die Ideen waren sehr niederschwellig, keineswegs utopisch“, findet Bianka von Roden.

Beispielsweise sollten in einem nächsten Schritt auch Kinder und Jugendliche in die Planungen einbezogen werden. „Wir sind im Mai 2018 gestartet und werden dieses Jahr noch konkrete Projekte

umsetzen“, ist Bianka von Roden zuversichtlich, in den zunächst vier anvisierten Jahren Einiges auf die Beine stellen zu können.

„Wir müssen uns positionieren, damit besondere Angebote und Serviceleistungen auch bekannt sind“, hat Thorsten Strauch zahlreiche konkrete Ideen. „Je stärker wird in virtuelle Welten eintauchen, desto wichtiger wird menschliche Nähe“, zitiert er Prof. Peter Wippermann, dessen Ausspruch in seiner Werkstatt hängt. Denn bei einem Einkauf in einem der Gronauer Geschäfte erhalte man oftmals nicht nur die gewünschte Ware und Beratung, sondern habe auch mal ein offenes Ohr für die Nöte und Sorgen der Kunden.

Um die Kunden auch während der Bauphase zu halten, sei es wichtig, so viele Informationen bekanntzugeben, wie möglich: Sei es das Parkplatzangebot, klare Regelungen der Erreichbarkeit oder auch die Öffnungszeiten. „Wir möchten Präsenz zeigen“, gab es Ideen, eine Baustellen-Webcam einzurichten, Hinweisschilder aufzubauen und Flyer zu erstellen. Möglich wären auch besondere Aktionen rund um die Baggerarbeiten auf der Straße. „Wichtig ist, die äußeren Bedingungen für die Kunden so angenehm wie möglich zu gestalten“, so sein erstes Fazit.